



## Gute Arbeit – Sichere Arbeitsplätze

Die Beschäftigtenbefragung der IG Metall bringt es an die Oberfläche. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Schaeffler in Schweinfurt beschreiben überwiegend eine interessante Arbeit, ein gutes Betriebsklima und ein gutes Verhältnis zum direkten Vorgesetzten. Nur jeder siebte macht sich Sorgen um den Arbeitsplatz.

Die Rahmenbedingungen sind dafür auch gut: Tarifbindung, Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung, engagierter Betriebsrat, starke IG Metall!

Andererseits antworten 63,7 % der Befragten, sie fühlen sich bei der Arbeit gehetzt und unter Zeitdruck. Faktoren der Unzufriedenheit sind häufige Wochenendarbeit, vereinzelt überlange Arbeitszeiten und Arbeitszeitverfall ohne Vergütung, fehlendes Personal – ausgedünnte Mannschaften.

Mitarbeiter sagen im persönlichen Gespräch, sie leiden darunter, dass sie nicht in der Lage sind, alle

Umsetzung von Lean-Produktion-Methoden aus. Die Tätigkeiten in der Fertigung, wie auch im Büro, werden einheitlich festgelegt, in einen Standard gepresst. Das gilt insbesondere bei Chaku-Chaku-Linien. Jede Bewegung des Mitarbeiters im Arbeitsablauf ist genau festgelegt und muss immer in gleicher Weise wiederholt werden. Verbesserungen verändern den vorgegebenen Standard. Die Mitarbeiter

vermissen eigene Entscheidungs- und Handlungsspielräume. Sie fühlen sich unnötig kontrolliert.

„New Work“ im Büro verspricht eine schöne, neue Arbeits-

welt. Trotzdem ist zu beobachten, dass die Arbeitsumgebung im Rahmen eines Standards gestaltet wird: Clean Desk – sauberer

### Kommentar von Thomas Höhn 2. Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

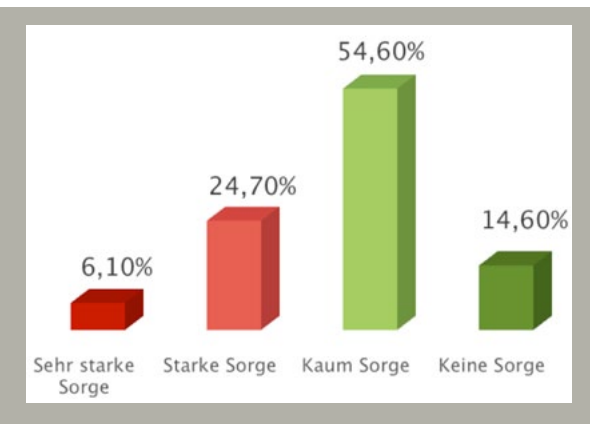
nochmals vielen Dank für die tolle Beteiligung an unserer IG Metall-Beschäftigtenbefragung! In den vergangenen



Wochen habt ihr sicher bereits einige betriebliche Ergebnisse gesehen.

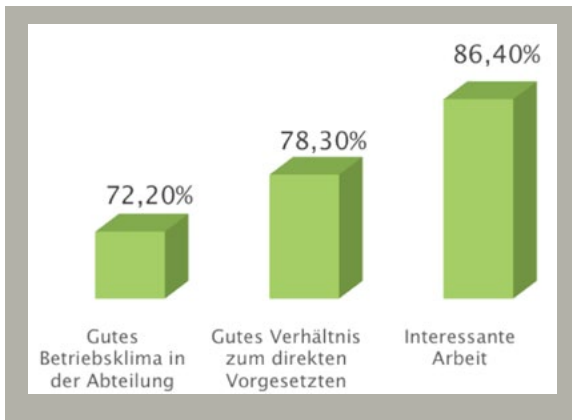
69 % der 1.475 Befragten (Bundesweit 71 % bei 681.241 Befragten) bei Schaeffler in Schweinfurt sind mit ihrer Arbeitszeit zufrieden. Dennoch zeigen die Ergebnisse deutlich, wo der Schuh drückt. Bei Schaeffler und in fast allen anderen Betrieben konzentrieren sich die kritischen Aussagen der Befragten auf die Themen „Leistungsdruck“, „Wochenendarbeit“ und „Planbarkeit der Arbeitszeit“.

Das ist nicht wirklich verwunderlich: Seit den Krisenjahren 2009/2010 haben alle größeren Betriebe in der Region Personal abgebaut, welches dann im Aufschwung nicht ausreichend ersetzt wurde. Die oft vorgetragene Formel der Arbeitgeberseite lautet dabei: „Produktivität, Kostensenkung und Flexibilität erhalten Arbeitsplätze“. Das Ergebnis ist eine viel zu geringe Personalbemessung, die neben einer immensen Leistungsverdichtung gerade bei den Schichtarbeitern zu einer deutlichen Verschlechterung der Planbarkeit ihrer Arbeitszeit führt.



Aufgaben zufriedenstellend zu bewältigen; manchmal fehlt „Lob und Wertschätzung“. Zunehmend wirken sich die

► Schreibtisch ohne private Bezüge – Möbel, Spinde usw. nach Vorgaben.  
Mancher findet das gut – viele äußern aber auch Vorbehalte, weil sie ihre Erwartungen an „gute Arbeit“ nicht berücksichtigt sehen. Wie die Arbeit zu verrichten ist, bestimmt das Unternehmen, ob das tayloristische System der Vergangenheit oder das aktuelle Schaeffler-Produktions-System (Lean-Produktion).



• Die Manager und Ingenieure sind aber gut beraten, wenn sie das deutsche System des Facharbeiters berücksichtigen. Der eigenverantwortliche, mitdenkende Mitarbeiter braucht Handlungs- und Entscheidungs-

spielräume, wie auch der Konstrukteur kreative Arbeit nur in geeigneter Umgebung abliefern kann.

- Die Betriebsräte haben die Aufgabe, ausufernden Arbeitszeiten und den umfänglichen Zugriff auf die Mitarbeiter entgegenzutreten: Ständige Erreichbarkeit, 10 Stunden Höchstarbeitszeit usw.
- Die Tarifforderungen der IG Metall müssen die aktuellen Herausforderungen aufgreifen: Mehr freie Zeit für besonders

belastete Beschäftigte (taktgebunden, jahrzehntelange Nachtarbeit) und wählbar kürzere durchschnittliche Arbeitszeit in unterschiedlichen Lebensphasen.

• Der Mitarbeiter soll seine Überlastung mit der Führungskraft besprechen. Der Betriebsrat, die Arbeitsmedizin kann dabei unterstützen. Wenn viele sich zusammentun, ist Veränderung möglich!

Für 36 Prozent der befragten Schichtarbeiter/innen ist es keine Seltenheit, dass sie in ihren Freischichten arbeiten und dass Schichten verschoben, getauscht oder abgesagt werden. Zusätzlich ist ein weiterer Unzufriedenheitsfaktor stark verbreitet: Die Wochenendarbeit! 12% der Befragten bei Schaeffler Schweinfurt antworten, dass sie häufig am Samstag arbeiten, weitere 34% gelegentlich. Dies ist in der Industrie weit verbreitet, der Standort liegt sogar 3% niedriger als der Bundesschnitt.

Die Ursachen sind Marktmechanismen, die wir nicht ändern können. Aber ich bin auch davon überzeugt, dass ein einfaches „Weiter so“ nicht geht.

In den kommenden Wochen werden wir die intensive Diskussion in den Betrieben fortsetzen. Im Herbst werden wir die Forderungen für die anstehende Tarifrunde 2018 in der Metall- und Elektroindustrie beschließen. Das Thema Arbeitszeit, das wir seit Jahren stark debattieren, möchten wir dabei zum Thema machen. Unser Vorschlag sieht aktuell Möglichkeiten zur Verkürzung der Wochenarbeitszeit vor.

Das kann aber nur der Anfang eines grundsätzlichen Weges sein. Ich bin überzeugt, dass wir in unseren Betrieben eine neue Arbeitszeitkultur brauchen, welche die Bedürfnisse der Beschäftigten bei der Ausgestaltung der Arbeitszeit stärker ins Blickfeld nimmt. Und dazu gehört für mich auch, dass wir zukünftig als Interessenvertretung bei der Frage: „Zu welchem Preis finden solche Veränderungen statt?“, nicht nur die Antwort: „Mehr Geld“ liefern.

*Ich möchte dich hiermit herzlich zu dieser Diskussion einladen und freue mich auf die vielen Veranstaltungen „Betriebsrat im Dialog vor Ort“ im September.*

Bis bald! THOMAS HÖHN

## CORE

### Was läuft?

Die meisten Kollegen/innen verbinden CORE mit Personalabbau und Kosteneinsparungen. Manche erinnern sich noch an das Projekt New Work, welches auch aus CORE heraus entstanden ist. An viele Fakten erinnern sich viele nicht. Erinnern wir uns – CORE bestand doch aus einigen weiteren Projekten und Teilprojekten, die Ende 2015 verkündet wurden. Wie kann es passieren, dass viele Kollegen/innen sich nicht daran erinnern? Weil nicht genügend nach innen kommuniziert wurde. Ein Sharepoint-Server, der eigens für CORE installiert bereit stand, wurde monatelang nicht mit neuen Inhalten versorgt. Ansonsten war die Kommunikation in die Mannschaft mangelhaft.

Diesen Umstand nahmen die Arbeitnehmervertreter zum Anlass, das Stimmungsbild in den CORE-Bereichen aufzunehmen und dem Vorstand Hr. Dr. Spindler diese Fakten darzulegen. In vier sogenannten „Info-Point-Veranstaltungen“ wurden die Kollegen befragt. Fragestellungen waren zum Beispiel „Wurden Sie umfassend über CORE informiert?“, „Wie beeinflusst CORE deine/Ihre Arbeit bezüglich Motivation?“, „Wie beeinflusst CORE deine/Ihre Arbeit bezüglich Effizienz?“ und weitere Fragen. Die Antworten wurden mittels Klebepunkten dokumentiert. Die Ergebnisse zeigten das deutlich

negative Stimmungsbild. Die Ergebnisse wurden dem Vorstand in einer Projektgruppensitzung am 8. Mai 2017 vorgestellt. Mit dem Ergebnis, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht! Es wurde seitens des Vorstandes Hr. Schurek benannt, der ein Kommunikationskonzept erstellt – und mit dem Betriebsrat beraten hat. Die Eckpunkte sind:

- Die Firma erstellt ein Erklärvideo, in welchem CORE noch einmal mit allen Zielen erläutert wird.
- Das Intranet wird regelmäßig mit Neuigkeiten rund um CORE gefüttert.
- In der Zeitschrift „Schaeffler intern“ soll CORE noch einmal ausführlich erläutert werden.
- Management-Calls, in welchen Hr. Dr. Spindler seine Führungsmannschaft informiert, und diese Führungskräfte diese Infos in den Verantwortungsbereichen sicher weitergeben.
- In sog. Round-Table-Meetings können die Kollegen in einer offenen Diskussionsrunde über Probleme sprechen (Termine sind im SConnect ersichtlich!). Insbesondere die Diskussionsrunden sehen wir als dringend notwendig an. Bei den Round-Tables sollen Kollegen alle internen Probleme, die es gibt, ansprechen können. Ob dies überfällige Prozessverbesserungen sind, oder

wenn Ansprechpartner fehlen oder anderweitig Zeit verschwendet wird, weil Prozesse und Abläufe immer noch nicht so ablaufen, wie sie funktionieren sollten. Bei diesen Runden ist ein Mitglied der GL Industrie anwesend, wodurch sichergestellt wird, dass die Lösungen dort bekannt sind und einer Lösung zugeführt werden. Alle Kollegen/innen, die Probleme äußern, müssen im Anschluss erfahren, was mit ihrem Vorschlag passiert oder nicht passiert ist. Nichts anderes, als eine umfassende und verlässliche Kommunikation nach innen!  
Die Infopoint-Aktion beweist: „Wer sich bewegt, kann etwas bewegen“. Der Betriebsrat bedankt sich ausdrücklich bei allen Kollegen/innen, die sich an der Aktion beteiligt haben. Jeder Klebepunkt, der abgegeben wurde, hat mitgeholfen, dass die Verbesserungen hinsichtlich Kommunikation Wirklichkeit wurden!

## durchblick

### IMPRESSUM

#### Redaktion

Volker Peter, Markus Radler, Christian Oeser, Peter Ziegler, Thomas Karch, Volker Dieterich, Mariusz Kaczmarecki

#### Auflage

3000 Exemplare

#### Verantwortlich

Peter Kippes, IG Metall

Manggasse 7–9, 97421 Schweinfurt

# Werksschließung Elfershausen

## Kämpfen lohnt sich!

Mitte November 2016 schockierte der Schaeffler-Vorstand die rund 260 Beschäftigten des Standorts Elfershausen: Trotz der bis ins Jahr 2020 laufenden Beschäftigungssicherungs-Vereinbarung mit jahrelanger unbezahlter Mehrarbeit sollte der Standort geschlossen werden. Er sei unwirtschaftlich und die Kugellager-Fertigung solle aus Elfershausen nach Schweinfurt, Portugal und in die Slowakei verlagert werden.

Die Überraschung, wie auch der Frust bei Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall-Vertrauensleuten war groß: „Da haben wir zehn Jahre lang 40 Stunden gearbeitet und nur 35 wurden bezahlt. War das jetzt alles für die Katz?“ Oder: „Was zählen noch Zusagen des Managements und Zugeständnisse

der Belegschaft? Im Zweifelsfall machen sie den Laden trotzdem dicht.“

Dass der Standort Elfershausen unwirtschaftlich arbeitet, war trotz der regelmäßigen Berichterstattung der Geschäftsleitung im Wirtschaftsausschuss nie klar kommuniziert worden. Betriebsrat und Vertrauensleute in Elfershausen fühlten sich verschaukelt. Doch sie versuchten ab November 2016 mit der IG Metall Schweinfurt und dem Gesamtbetriebsrat den Standort zu retten.

Demonstrationen und Aktionen fanden statt, ein Gutachten der arbeitnehmernahen Schroeder Consult wurde eingeholt, ein Mediationsverfahren unter Leitung der früheren Bundestags-

vizepräsidentin Susanne Kastner angestrengt. Am Schließungsbeschluss änderte dies leider nichts. Denn der Ersatz unwirtschaftlicher Produkte in Elfershausen stand für die Geschäftsleitung nicht zur Debatte. So konzentrierten sich Betriebsrat und Vertrauensleute darauf, möglichst viel für die Beschäftigten herauszuholen.

Dies gelang erfolgreich: es gibt keine betriebsbedingten Kündigungen! Dies ist bei einer Standort-schließung sehr ungewöhnlich. Alle 260 Mitarbeiter/innen erhielten ein attraktives Abfindungs- bzw. Altersteilzeit-Angebot oder können nach Schweinfurt wechseln. Doch Papier ist geduldig, und die Mühen der Ebene fingen mit der Unterschrift der Geschäftsleitung erst an. Denn in Schweinfurt gab



es zum Zeitpunkt des Schließungsbeschlusses nicht einfach 260 offene Stellen in passenden Bereichen.

Deshalb stellte es eine Herausforderung für die Personaler und vor allem auch für die Betriebsräte in Elfershausen und Schweinfurt dar, die Kolleginnen und Kollegen erfolgreich zu vermitteln. Doch mit vereinter Kraft ist es gelungen: Alle Elfershäuser werden entweder freiwillig ausscheiden oder werden eine neue Stelle bei Schaeffler in Schweinfurt antreten. Dies ist ein großer Erfolg der gewerkschaftlich gut organisierten Kolleginnen und Kollegen in Elfershausen und

Schweinfurt. Es zeigt, dass es sich lohnt zu kämpfen!

Der Elfershäuser Betriebsratsvorsitzende Michael Walter betont: „Die Entscheidung des Managements bleibt sehr schmerzhaft. Doch wir konnten gemeinsam – Betriebsrat und Vertrauensleute – das Beste für die Betroffenen herausholen! Wir danken dabei vor allem dem Schweinfurter Betriebsrat und dem Gesamtbetriebsrat, unter Leitung von Norbert Lenhard, sowie der IG Metall Schweinfurt für ihre große Mithilfe, ohne die das Ergebnis mit Sicherheit schlechter ausgefallen wäre.“

Der Gesamtbetriebsrat nahm die Werksschließung in Elfershausen, sowie weitere Einschnitte der letzten Zeit (Wuppertal, Höchststadt, Lahr) zum Anlass, die Berichterstattung im Wirtschaftsausschuss kritisch zu beleuchten. Zudem wird diskutiert, eine belastbare „Zukunftsvereinbarung“ für den gesamten Konzern abzuschließen. Sie soll dazu beitragen, die Transformation von Schaeffler im Rahmen von Industrie 4.0, Elektromobilität und Digitalisierung beschäftigtenfreundlich zu gestalten.

## Fit machen und gewinnen 2017

### 3 Monate, 3 Disziplinen und 100 attraktive Preise

Seit bereits 9 Jahren motiviert der Betriebsrat Schweinfurt, Eltmann und Elfershausen gemeinsam, mit Unterstützung der Schaeffler Personalleitung und der BARMER Krankenkasse, zur aktiven sportlichen Betätigung und Bewegung. Bewegung fördert das persönliche Wohlbefinden, stärkt das Immunsystem und ist ein wichtiger Faktor für ein gesundes Leben.

„Nur in der Bewegung, so schmerzlich sie sei, ist Leben“ *Jacob Burckhardt*

Die Gesundheitsaktion startete mit der Auftaktveranstaltung am 5. Juni 2017 und endet am 10. September 2017. Wie in den

vergangen Jahren haben die Teilnehmer die Wahl zwischen Radfahren, Laufen (Joggen, Walking, Wandern) und Schwimmen, egal ob man eines oder mehreres davon bewältigt. 20 Aktivitäten in 20 Tagen sowie die ausgefüllte und bis zum 30. September 2017 im BR-Büro abgegebene Teilnahme-karte sind die Voraussetzungen für die Gewinnteilnahme.

Über 800 Mitarbeiter haben sich bereits angemeldet. Bist du schon dabei? Es lohnt sich!

Und es warten hochwertige Preise auf die Gewinner, wie z. B. eine Gesundheitswoche für zwei Personen inkl. Halbpension in der

Ostsee-Kurklinik Fischland im Ostseebad Wustrow.

Die Gewinner werden am 10. Oktober verlost und am 27. November findet die Preisübergabe mit unserem Gast, den ehemaligen Olympiasieger und Weltmeister im Boxen, Torsten May statt.

Dazu möchten wir alle Schaeffler Mitarbeiter herzlich einladen. Einfach im Betriebsratsbüro die Teilnahmekarte abholen, sich in die Liste eintragen und sogar noch ein kleines Dankeschön im Form einer mobilen Kühlertasche mitnehmen.

# Kommunikation mit dem Betriebsrat

## Alle Möglichkeiten der Information und Aktion

► **Persönlich vor Ort**, Betriebsräte oder IG Metall-Vertrauensleute Am wichtigsten ist uns der persönliche Kontakt mit euch! Deswegen gibt es in den meisten Bereichen Vertrauensleute oder Betriebsräte vor Ort. Sie sind die ersten Ansprechpartner, wenn euch

Fäden zusammen. Die Mitglieder der VKL stehen euch natürlich auch als Ansprechpartner zur Verfügung. Anfang 2018 wird die VKL wieder die Warnstreiks organisieren, da es dann darum gehen wird, unseren Tarifforderungen Nachdruck zu verleihen.

Norbert Lenhard per Email als PDF-Dokumente verteilt. Wenn Sie, wenn Du diese Infos automatisch erhalten möchtest, einfach kurz eine Mail an Melissa Berlinger schreiben und formlos mitteilen, dass Sie/Du den Rundbrief zukünftig erhalten möchten/möchtest.

### ► **Homepage**

IG-Metall-Schaeffler.de <https://www.igmetall-schaeffler.de>

Wer sich darüber informieren möchte, was sich an anderen Schaeffler-Standorten tut, der ist mit der Homepage gut beraten. Hier werden Informationen von den Standorten selbst eingestellt. Egal, ob einem Gewerkschafter in Bühl der Zutritt verweigert wurde, oder Kurzberichte von Betriebsversammlungen an anderen Standorten – es gibt immer interessante

Informationen online zu lesen.

### ► **Homepage IGMetall Extranet**

Für die Mitglieder der IG Metall steht das Extranet zur Verfügung. <https://extranet.igmetall.de> Nach einer kurzen Registrierung kann man umfangreiches Informationsmaterial online lesen, oder als PDF herunterladen. Hier gibt's zu allen Themen reichhaltige Infos, für die Jugend, für aktuelle Themen sowie für alle in der IG Metall vertretenen Branchen. ►

### ► **Intranet**

Im Schaeffler-Intranet, im Bereich „Betriebsrat“, findet ihr aktuelle Informationen aus dem Betriebsrat für euch. Wo ist der Betriebsrat zu finden, welche Ausschüsse gibt es, Broschüren zu sozialen Leistungen und Zeitkonten, genau so wie Betriebsvereinbarungen oder der Schnäppchenmarkt sind zentral abrufbar.

### ► **Rundbrief Verteiler**

Offizielle Informationen an die Belegschaft werden vom Vorsitzenden

etwas auf dem Herzen liegt. Die Vertrauensleute und Betriebsräte sind über die aktuellen Themen informiert, und tragen diese in ihren eigenen Bereich weiter. Genau so wichtig ist es, wenn es Themen im Bereich gibt, dass diese über die Vertrauensleute – bei Bedarf – an den Betriebsrat weitergegeben werden.

### ► **Vertrauenskörperleitung (VKL)**

Die Vertrauensleute werden von der Vertrauenskörperleitung organisiert. Hier laufen die gewerkschaftlichen

### ► **Durchblick**

Mehrmals im Jahr erscheint der Durchblick. Der Durchblick existiert schon seit vielen Jahren und greift in gedruckter Form aktuelle Themen auf. Viele Kollegen/innen freuen sich auf den Durchblick, denn ein ganzes Team von BR-Kollegen/innen bereitet Themen vor und schreibt die Artikel.

### ► **Wandzeitungen an Eingängen**

Von verschiedenen Aktionen kennt ihr die Wandzeitungen, die an verschiedenen Stellen im Werk aufgehängt werden. Wir wollen damit wichtige Themen und Botschaften an den markanten Stellen auf einer kompakten Seite

zu euch in die Bereiche vor Ort bringen.

### ► **MOVE Boards**

Für offizielle Informationen im DIN A4 Format nutzt der BR die MOVE-Boards. Wir haben regelmäßig aktuelle Flugblätter, die über diesen Prozess gesichert, in die Bereiche kommen. Nutzt die MOVE-Boards nicht nur für Kennzahlen, sondern schaut euch auch dort die Informationen des Betriebsrats an. Fehlt euch eine Information, wendet euch an die/den Ansprechpartner/in am Board, oder geht auf euren Bereichsbetriebsrat zu. Dasselbe gilt, wenn euch ein MOVE-Board oder ein schwarzes Brett im Bereich fehlt.

### ► **Infoblätter in den Ständern** (BR Info, AR Info, IG Metall Tarinfo)

An verschiedenen Standorten, z.B. Verkaufsstelle Süd und in den Kantineingängen haben wir rote Boxen aufgestellt, in welchen wir Infoblätter in größerer Anzahl für euch auslegen. Beispielsweise Tarifnachrichten findet ihr dort auch.

### ► **IG Metall Geschäftsstelle**

Für persönliche Fragen zur IGM Mitgliedschaft, oder auch wenn sich eure Adresse geändert hat, stehen euch alle Kollegen/innen der IGM Geschäftsstelle in der Manggasse in Schweinfurt zur Verfügung.

**Betriebsrat im Dialog vor Ort** Vom 14. bis 22. September 2017 führt der Betriebsrat in den Bereichen des Standortes Dialogveranstaltungen durch. Die Einladungen bereitet der Betriebsrat derzeit vor. In diesem Gesprächsformat sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Wort kommen. Was finde ich bei Schaeffler gut, was soll an meiner Arbeit besser werden? | Was will ich mal loswerden? | Die Ergebnisse fassen die Betriebsratsmitglieder zusammen, greifen sie für die konkrete Arbeit auf und sprechen die wesentlichen Fragen in der Betriebsversammlung am 12. Dezember an.

## Europäisches Distributionszentrum (EDZ) (Foto vom Juni 2017)

### nimmt Formen an

Das zentrale Warenverteilzentrum innerhalb des Netzwerkes für die Industrie nimmt Formen an.

Der Bau des EDZ Kitzingen, mit den beauftragten Firmen, liegt im Zeitplan, so dass mit der Inbetriebnahme SOP (Start Of Produktion) im zweiten oder dritten Quartal 2018 gerechnet werden kann.

Nachdem die Anwendung des Flächentarifvertrages der bayrischen Metall und

Elektroindustrie gelungen ist, und die Kollegen bei Schaeffler

beschäftigt bleiben, laufen im Moment die ergänzenden



Verhandlungen zum Interessenausgleich. Grundlage ist die Vereinbarung für den Standort Kitzingen, dass der Leistungsanteil im Durchschnitt bei 10% liegt. Die zukünftigen Entgeltgruppen richten sich nach der Ausgestaltung der Arbeitsplätze, die nach den neusten arbeits-

wissenschaftlichen Erkenntnissen modern gestaltet werden und einen hohen Automatisierungsgrad besitzen sollen.

Die Personalrekrutierung für 2017 läuft auf Hochtouren. Bis Ende des Jahres sollen nach Planungen 49 MA für den Standort KT aufgebaut sein.

Für 2018 wird das Personal weiter hochgefahren, so dass nochmals 16 Administrative und 71 Gewerbliche dazu kommen werden. In der Endphase 2018 werden dann nach Plan 186 Mitarbeiter in Kitzingen einen neuen Job gefunden haben.

## Das Fahrrad

Von einem der Hauptverkehrsmittel in den letzten 200 Jahren zu einem Freizeit- und Hobby-Mobil degradiert, ist es gerade auf dem besten Wege, ein Revival zu erfahren. Die Probleme liegen zur Zeit auf der Hand und werden immer dringender, wie z. B. Parkplatzmangel in den Städten, drohender Verkehrsinfakt in Ballungsräumen, schärfere Emissionsgesetze, Verdichtung von Arbeitsplätzen in den Zentren bis hin zur Landflucht und die heute heiß diskutierte Diesel- und Benziner-Fahrverbote. Pendler sind nachweislich mehr gestresst und wem gefällt schon die morgendliche Parkplatzsuche nach dem täglichen Stau auf der Straße? Das Resultat sind Stress und schlechte Laune. Das alles lässt unser gutes altes Fahrrad als Fortbewegungsmittel wieder stärker in den Fokus rücken. Zumal ein E-Bike mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 50 km/h inzwischen gut als urbanes Fortbewegungsmittel im Verkehr mithalten kann. Allerdings muss ein Umdenken bei

Politik, Wirtschaft, Industrie und uns Bürgern stattfinden. Es gibt Vorbilder wie etwa holländische Fahrradautobahnen, über 4 m breit, rot gekennzeichnet und nachts beleuchtet. Es muss investiert werden. Das Rad wird in Ballungsräumen und Großstädten an Wichtigkeit gewinnen und Automobile werden vor den Türen der Stadt bleiben müssen. Auch die Logistikindustrie hat das E-Bike bereits für sich entdeckt. Das Lastenfahrrad wird in Städten deutlich sinnvoller genutzt als ein schwerer Dieseltransporter, der im täglichen Verkehrschaos festhängt. Für Pendler die im Einzugsgebiet großer Städte und Industrie-regionen leben, sollten Förderungen und Investitionen darauf abzielen, den Umsprung vom allseits beliebten Verbrennungsmotor zum

umweltfreundlichen E-Bike zu erleichtern. Verbote sollten der letzte Schritt sein. Förderung und Anreize schaffen, ist jetzt der Weg, der gegangen werden muss. Für uns bedeutet das, dass das Fahrrad mit dem von, Philip Moritz Fischer (Vater von Friedrich Fischer = Gründer FAG), erfundenen Tretkurbelantrieb schon bald das Verkehrsmittel der Zukunft darstellen könnte. Aber dazu müssen wir alle den kleinen Schalter in unseren Köpfen umlegen. Um von A nach B zu kommen, wird es für uns zukünftig darum gehen, diesen Weg so sinnvoll und effizient wie möglich zu gestalten. Uns und unserer Umwelt zuliebe.

